

## Vorrede.

---

Der Zweck dieser Gallerie merkwürdiger Lebensläufe geht dahin, dem jugendlichen Leser an sprechenden Beispielen aus der Geschichte nachzuweisen, wie der rechte Mensch im Kampf mit Schwierigkeiten und Hemmnissen aller Art nur seine Kräfte stählt, und durch Redlichkeit, Fleiß und Ausdauer zuletzt doch zum Ziele gelangt; wie aber auch auf der andern Seite weder die Gunst hoher Geburt noch sonstiger Glücksgüter vor einem jähen Wechsel des Schicksals zu schützen vermögen, die Wahrheit des alten Solon'schen Ausspruches bestätigend: „Kein Mensch ist vor seinem Ende glücklich zu preisen!“

Die Lebensbilder, welche die Bände dieses Buches enthalten, führen unsere Leser zugleich durch das weite Gebiet mannfachster menschlicher Thätigkeiten, und die Schicksale unserer Helden nehmen unausgesetzt die vollste Theilnahme in Anspruch. Von dem Palaste hinweg, wo eben ein junges Leben ausgehaucht worden, an das sich große Hoffnungen knüpfen, wenden wir uns nach den Schlachtfeldern Italiens, wo wir die eisernen Würfel über das jugendliche Leben eines herrlich erblühten Königssohnes fallen sehen. Wir folgen in der Jugendgeschichte des Hirtenknaben Duval, in der J. G. Seume's und des Viehhüters Georg den eigenthümlichen Entwicklungsgängen anderer merkwürdiger Menschen, und ihre Wanderung auf den rauhen Pfaden, auf welchen die Vorsehung sie dahinführt, machen wir empfänglichen Herzens im Geiste mit. — Fesselnde, ja fast wunderbare Erscheinungen bieten die Lebensbeschreibungen des arm- und händelosen Malers Ducornet, des gelehrten Wunderkinds Heineken, des großen Sprachmeisters und römischen Kirchenfürsten Mezzofanti.